

Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 206.

für Urhalt und Thätigen.

Jahrgang 190.

Montag-Ausgabe

Montag, 4. Mai 1903.

Preis: 10 Pf. pro Quartal, 30 Pf. pro Halbjahr, 1 Mark pro Jahr. Einzelnummern 5 Pf. (inkl. Post).

Verlag: C. A. Schwabe & Co., Halle a. S., Postfach 100.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

Geschäftsstelle in Berlin, Bernburgerstr. 3.

Eine für Großstadt und Landwirtschaft gleich wichtige Frage.

Kostungsreiche Ausfälle in einer für unsere Großstädte und die umliegende Landwirtschaft höchst wichtigen Frage eröffnen ein vor Kurzem im Stadtorbentensungsamt zu Breslau gehaltenen Vortrag des Direktors der agrarökonomischen Versuchsanstalt der Landwirtschaftskammer für die Provinz Posen, Dr. Gerlach. Derselbe behandelte die Frage der Verbesserung der städtischen Abfallwirtschaft auf Müselselbst nach dem „Edwardsfelder-System“ mit Rücksicht auf die einschlägigen Verhältnisse im Nordosten Breslaus und die diesbezüglichen Beziehungen der königlichen Regierung als Vorkriegs- und nach dem Krieges-Verhältnisse. Die Bedeutung der Abfallfrage wird klar, wenn man bedenkt, daß eine Stadt wie Breslau von noch längst nicht einer halben Million Einwohner jährlich 20 Millionen Kubikmeter Wasserfäkalien abzugeben bzw. loszuwerden hat, die eine Menge von 1/2 Millionen Kilo Stickstoff, d. h. das Kilo zu 1,20 Mk. gerechnet, einen Wert von 1,8 Millionen Mk. für die Landwirtschaft wichtige Düngstoffe repräsentieren. Wenn diese Werte für die Landwirtschaft voll ausgenutzt werden könnten! Welcher Ausblick für Landwirtschaft und Siedlererwartungen, denen heute nur immer höhere Kosten von ihrer Fäkalienförderung erwachsen!

Am weitesten fortgeschritten für den Stadtbau gefaltete sich nach das Guben- und Zannenhofen, für Klein- und Mittelstädte nach heute angewandt. Nur birgt es auch für diese kleineren Verhältnisse zwei Nachteile in sich. Die Fäkalien verlieren durch die längere Aufbewahrung an Stickstoff und damit an Düngwert. Fäkalien verlieren, wie durch Versuche nachgewiesen worden ist, innerhalb sieben Tagen 8-17 Proz., innerhalb 14 Tagen 23-56 und innerhalb 2 Monaten 85-92 Proz. ihres Stickstoffgehaltes. Damit zugleich ist durch die Verflüchtung von Ammoniak die Möglichkeit der Verunreinigung der Luft in der Nähe menschlicher Wohnräume bezw. der Gefährdung der Gesundheit gegeben. Durch Hebergang zu dem Spülverfahren bezw. der Schwemmanfaktion erwuchs den Städten neben dem Vorteil besserer Beseitigung der gesundheitlichen Gefahren die kostspielige Fäkalienförderung der Fäkalienmutter. Diese führte zu der Anlage von Müselselbfern, deren Kosten infolge der fortwährend notwendig werdenden Neuanlagen bezw. der Steigerung der Grundstückspreise in der Nähe der Großstädte immer höher werden. Der Stadt Breslau folgte für Müselselbferbetrieb nach Woyzig der Pachtverträge noch jährlich 240 000 Mk. Dabei ist an eine landwirtschaftliche rationelle Verwertung der Fäkalien auf den städtischen Flächen nicht zu denken. Von den auf die Breslauer Müselselbfer (jährlich bis 240 000 Hektar) aufgewandten Wasserfäkalien kann nur 1/4 ihres wertvollen Stickstoffgehaltes landwirtschaftlich ausgenutzt werden, 3/4 bestelfen (im Werte von 1/2 Millionen Mk.) gehen jährlich der landwirtschaftlichen Verwertung verloren. Dabei verurteilt die starke Versäuerung bezw. die Unterbringung der Fäkalienmutter auch in gesundheitlicher Beziehung nicht unerhebliche Schäden und Schwierigkeiten, die sich für die Siedlerverteilung noch vergrößern würden, sobald die Abwegebahn ein peinigendes Infrakongestalt gegeben werden!

Die Spannung und besonderer Genugtuung waren aus diesen Gründen die Versuche zu begründen, die die Stadt Guben in Verbindung mit dem Kaiser des Gutes Edwardsfelde gemacht hat und die darin bestehen, die gesundheitlichen Vorteile der Schwemmanfaktion bei Herabsetzung des Kostenaufwandes für die Stadt mit einer rationellen Ausnutzung der Fäkalien für den landwirtschaftlichen Betrieb zu verbinden. Das Edwardsfelder System beruht, kurz wiedergegeben, auf folgendem: Die Stadt liefert mittels Anwendung von Druckluft durch eine einfache Vorrichtung ihre Fäkalienmutter bis an die Grenze einer Domäne, von wo anschießend unter einem gewissen Druck, für den die Stadt zu sorgen hat, durch ein Wasserrohr auf die einzelnen Acker bezw. Wiesenparzellen verteilt werden. Dort werden die Wässer durch Schläuche oder, wie für das Breslauer Projekt vorgesehen und von den Ingenieurern besonders bevorzugt, mittels transportabler Sprengdrüsen versprüht. Auch Besäuerung, so zur Nachzeit, ist dabei anzuwenden. Eine Ueberfütterung des Bodens durch die Düngstoffe ist hier nicht zu befürchten, da die Mengen jährlicher Wasserfäkalien ins richtige Verhältnis zur Größe des Gutes abgemessen können. Für das Projekt Breslau-Steine-Windberg würde sich die Beanspruchung auf 10-15 cm pro Hektar, statt wie jetzt 2-4 Hektar auf den städtischen Müselselbfern stellen. Die Bewässerung derselben Parzelle kann mehrere Mal im Jahr erfolgen. Sie ist bei Getreide, bei daselbst in die Weizen schiebt, bei Kartoffeln bis zur letzten Saatkraft möglich. Im Hochsommer sind Kleefelder und Weizen zur Aufnahme bereit. Dadurch erklärt sich auch die Möglichkeit dauernder Abnahme der städtischen Fäkalien das ganze Jahr hindurch und deren landwirtschaftliche Ausnutzung fast zum vollen Wert des Stickstoffgehaltes, da die Fäkalien gleich nach ihrer Produktion zur Verbesserung bezw. Verwertung kommen. In Edwardsfelde bei Guben wurden in den letzten Jahren 4-15 Zentner Stickstoff und 75-150 Zentner Kalium pro Morgen gemehrt. Von hygienischer Seite sind die Bedenken

deswegen die geringsten, da die Fäkalien verblüht sofort der Reifezeit zugeführt werden, die erfahrungsgemäß der beste Fäkalien- und Nährstoff für Kali, Ammonium usw. ist. Sie zerlegt die Stoffe, führt sie den Pflanzen zu und stellt somit den besten Reinigungsapparat für die den Menschen und Tieren schädlichen Fäkalienstoffe dar.

Für Breslau soll zunächst der Versuch mit einer Abgabe bezw. Abnahme von einer Million Kubikmeter Fäkalienmutter und ihrer Verwertung nach dem verbesserten Edwardsfelder System gemacht werden; sobald es aber auch bei Breslau, wie es bei Guben seit 5 Jahren der Fall ist, sich bewährt, wird es nicht bloß für Breslau weiter ausgedehnt, sondern auch zweifellos von anderen Großstädten nachgemacht werden. Für diese Städte würde der Erfolg ein starker Ansporn werden, Schwemmanfaktion einzuführen.

In wirtschaftlicher Beziehung eröffnen sich neue Aussichten in die Zukunft, wenn unsere Großstädte von einem Netz von Rohrleitungen umgeben sein werden, das der umliegenden Landwirtschaft die wertvollen Düngemittel liefert und diese wiederum in den Stand setzt, die hundertentausende städtischer Konsumenten um so besser mit frischen Lebensmitteln versorgen zu können. Welche Ersparnis und Förderung aber auch für die Gesamtwirtschaft! Jährlich gehen gegen 100 Millionen Mark allein für Chilisalpater und phosphorhaltigen Kalk ins Ausland, während von den Städten Deutschlands, wie man ausgerechnet hat, jährlich Fäkalien im Wert von 350-400 Millionen Mark produziert werden, von denen Dunghoff mehr als 1/4, vielleicht 1/3 für die deutsche Landwirtschaft verloren geht.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 4. Mai.

* **Ankunft des Kaisers in Rom.** Kaiser Wilhelm ist in Begleitung des Kronprinzen, des Prinzen Carl-Friedrich, des Reichskanzlers Grafen v. Bismarck und des Generaladjutanten Grafen Waldersee am Sonntag nachmittag um 5 1/2 Uhr in Rom eingetroffen und am Bahnhof vom König Viktor Emanuel, dem Herzog von Aosta, dem Herzog von Abruzzen, dem Herzog von Genoa und dem Grafen von Turin empfangen worden. Auf dem Bahnhof waren fernher gekommen die Mitglieder der deutschen Botschaft und der preussischen Gesandtschaft beim Vatikan, der italienische Botschafter in Berlin Graf Ranza, sowie familiäre Minister. Der Kaiser, welcher die Uniform der Leibkavaliere mit italienischen Orden trug, und der König Viktor Emanuel, der Generaluniform mit preussischen Orden angelegt hatte, umarmten sich dreimal in herzlichster Weise. Der Kaiser begrüßte sodann die italienischen, der König die preussischen Prinzen, welche die Uniform des 1. Garde-Regiments trugen. Nach Abschließen der Ehrenkompanie begaben sich die Monarchen in den königlichen Park, wo die Vorstellung des Reichskanzlers Grafen Bismarck, des General-Adjutanten Grafen Waldersee, des Ministers-Präsidenten Zanardelli und der Gesandte stattfand. Um 5 Uhr 25 Minuten verließen die Majestäten unter stürmischen Aufschwüngen der Bevölkerung den Bahnhof und folgten zum Quirinal. Im ersten Wagen folgten der Kaiser und der König, im zweiten der Kronprinz mit dem Herzog von Aosta und dem Grafen von Turin, im dritten Prinz Carl-Friedrich und die Herzogin der Abruzzen und von Genoa. Dann folgten Graf Bismarck mit dem Minister Zanardelli und Morin, Graf Waldersee mit dem Oberhof- und Hausmarschall Graf Culemburg mit dem Minister des königlichen Hauses Ronzio-Baglia und dem Generaladjutanten Brusati, an welche sich die übrigen neun Wagen mit dem Gefolge anschloßen. Auf dem ganzen Wege bildeten die Truppen Palast, die Kapellen spielten die preussische Hymne. Auf dem Hauptplatze begrüßte der römische Bürgermeister Fürst Colonna den Kaiser im Namen der Stadt mit einer Ansprache, die folgenden Wortlaut hatte:

„Euer Majestät möge mir erlauben, Ihnen den Willkommen Roms zu entbieten und die Gefühle aufrichtiger Freude meiner Mitbürger auszusprechen. Neben Italien von neuem als Gast des italienischen Bodens Euer Majestät, die bevorstehende der Freue des deutschen Volkes erstehen, es sich im feinen König, um in der Person Eurer Majestät den erlösten und weissen Herrscher zu begrüßen, dessen allen edelsten und erhabensten Lebensansprüche offener Geist dem italienischen Volke aus neuem im Namen des deutschen Volkes die Bekräftigung der Sympathie überbringt, welche den Bund der Eintracht durch die Bande der freiesten Freundschaft enger knüpft, und Rom, das mit Hülfe des Tages gedenkt, an dem Euer Majestät erlauchter Vater dem Volke von Quirinal herab ein königliches Kind zeigte, welches heute unser vielgeliebter Herrscher ist, wird Euer Majestät einen Empfang bereiten, der den Empfindungen entspricht, welche Ihre Gegenwart an seiner Seite in allen italienischen Herzen erweckt.“

An diese Worte des Bürgermeisters schloß sich eine spontane Sublimierung der Menge für den Kaiser. Als der Monarch dem Fürsten Colonna hierfür seinen Dank ausgesprochen hatte, durchbrach das Publikum das Truppenpatrol und überflutete den Platz unter großer Begeisterung und unter Hutes und Fächerbewegungen. Die Monarchen erschienen zweimal mit dem König und den deutschen und italienischen Prinzen auf dem Balkon und verweilten dort längere Zeit, während die stürmischen Rundumgebungen sich fortsetzten. Es wurden unmaßlicher Schreie von den Kaiser, dem König und dem Kronprinzen ausgedrückt. Um 1/2 Uhr begab sich Kaiser Wilhelm mit dem Kronprinzen, dem Prinzen Carl-Friedrich und Gefolge nach dem Vatikan und legte dort Kränze an den Grabstätten der

Könige Viktor Emanuel und Humbert nieder. Auf dem Wege nach dem Vatikan begrüßte den Kaiser eine große Menschenmenge mit stürmischer Begeisterung. Am Eingange des Vatikan wurde der Herrscher von dem Chef der Veteranen General de Somaas, dem Hofkaplan Montignone Laiza und dem Senator Grafen Marfaccini empfangen. Der Monarch begrüßte alle und äußerte sich dem General de Somaas gegenüber, er habe sich hierher kommen wollen, um das teure Andenken seines Freundes, des Königs Humbert, zu ehren. — Kaiser Wilhelm legte am Grab des Königs Humberts einen Kranz von roten Rosen nieder, der ein Band in den deutschen Farben trug. Dann verließ der Kaiser am Grab längere Zeit im stillen Gebet. Hierauf brach er zwei Malen ab und überdickte je eine dem Kronprinzen Laiza und dem General de Somaas mit den Worten: „Zur Erinnerung!“ Die anwesenden Veteranen zeigten tiefe Rührung. Der Kaiser legte hierauf einen anderen Kranz von roten Rosen auf dem Grab des Viktor Emanuels nieder und verließ, nachdem er sich von den Anwesenden herzlich verabschiedet hatte, das Vatikan gegen 6 1/2 Uhr.

Bei der Fahrt zur Königin Margherita waren der Kaiser und die italienischen Prinzen von einer Abteilung Kavallerie eskortiert. Im ersten Wagen fuhr der Monarch mit dem General Major, in anderen Wagen folgten der Kronprinz und Prinz Carl-Friedrich mit je einem Adjutanten, Graf Waldersee und das übrige Gefolge. Der Herzog von Genoa und Reichsgraf Graf Bismarck hatten sich bereits vorher nach dem Palast der Königin-Mutter begeben. Als er hier angekommen war, wurde der Kaiser von dem Oberkammerherrn der Königin Margherita Mardeffe Guiccioli empfangen und nach dem Weihen Saal geleitet, wo ihn die Königin erwartete. Während der Kaiser im Palais weilte, war auf derselben die deutsche Flage zur Seite der italienischen gestellt. Als er um 7 1/2 Uhr nach dem Quirinal zurückfuhr, bereitete ihm die vor dem Palast der Königin-Mutter angeordnete Menschenmenge lebhaftes begeistertes Jubelgeräusch.

* **Verlauf des Kaisers in Genua-Stationen.** Der Kaiser wird gelegentlich eines Aufenthaltes in Genua-Stationen zu Liebesbesuchen bei seine an das in Genua garnisonierende Wachebataillon Nr. 4 am 14 d. Mai. dort eintreffen.

* **Das Ansehen der bevorstehenden Jubiläumstage des ersten Kaisers.** Die letzten Meile unter dem Weihen des Prinzen Friedrich, wie aus Brief geschrieben: Strenge zuvor hat das Deutsche Reich ein aus 14 Schiffen bestehendes Geschwader mit 7000 Mann Besatzung zu einer vierwöchigen Seefahrt durch den englischen Kanal in den Atlantischen Ozean schicken können. Und noch dazu eine leblich aus den modernen und leistungsfähigsten Schiffen formierte Streitmacht. Die älteste Schiffe des Geschwaders liefen erst im Jahre 1890 zum Vorschein und die meisten sind viel jüngeren Datums. Die acht Riesenfähren besitzen allein 5200 Mann Besatzung. Zu den 1150 Tonnen großen Schiffsfähren „Kaiser Friedrich III.“, „Kaiser Wilhelm II.“, „Kaiserin Elisabeth“, „Kaiser Karl der Große“ und „Kaiser Barbarossa“ gesellen sich die 11500 Tonnen großen, 1900 und 1901 erbauten „Kaiserin“, „Prinzessin“ und „Wettin.“ Zu den Aufklärungsgruppen gehören zunächst die beiden Panzerkreuzer „Prinz Heinrich“, 1900 erbaut, und die aus dem Jahre 1897 stammenden „Victoria Reiter“, deren stärksten die Panzerkreuzer „Sachsen“, „Anhalt“, „Mecklenburg“, „Schleswig-Holstein“ und „Friedrich“, 1902 erbaut, sind. Diese stützende Flottenmacht geht am 7. Mai durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach der Elbe, nimmt dort Schiffe und Dampf dann unter befähigtem Evolutionieren von Amerika nach England über, gefährt, bis ins Meer, wo das Geschwader am 20. dem Tage vor Simonsfest, an dem 22. und 23. findet dort aus aus bereit liegenden Dampfern eine irdensgünstige Verlobung der Schiffe statt. Die Wache erst erfolgt erst am 28. Mai. Sowohl auf der Überreise wie auf der Heimreise geht ein Kreuzer zur Abholung von Kapitän und Besatzung nach West. Am 2. Juni liegt das deutsche Geschwader den Dardanellen. Ein Besuch von Attarban, Amsterdan, Selder und Wittingen ist in Aussicht genommen, steht aber noch nicht fest. Die Fahrt geht um Elagen zurück. In den dänischen Gewässern findet ein Wachen statt, und mit einer großen Anstrengung auf die Besatzung des vieler Kriegsschiffes findet die Jubiläumstage am 12. Juni ihren Abschluß.

Die Segelfahrt der Kaiserin „Juna“, befindet sich wieder im Dienst. Sie wird auch in diesem Jahre von dem Kap. Rein. Harp, der im vorigen Jahre der neuen „Meteor“ des Kaisers von Amerika nach England brachte, geführt. Ein solches die größeren Marineaktionen im Laufe der letzten Wochen wieder in Stand gesetzt worden, sobald deren Beendigung bereits jetzt erfolgen kann. Der dem Offizierskorps der Division gehörige „Orion“ und der der Offiziere der Kavallerie gehörige „Hercules“ letztere von Kap. Rein. Harp, werden gefahrt, werden feiner und größere Seefahrten, um die Mannschaften in der Segelfahrt auszubilden. Der Oberbefehlshaber des Norddeutschen Meeres steht die „Lütz“, des Landobers Friedrichs ist die „Lütz“, „Lütz“ und den Offizieren der Inspektion des Bildungswesens die „Lütz“, „Lütz“ zur Verfügung.

* **Deutsch-amerikanisches Handelsverhältnis.** Wie die neugegründete amerikanische deutsche Handelskommission verfindet, soll eine Kündigung des Handelsabkommens zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten nicht beabsichtigt sein. Daß diese Mitteilung unwichtig ist, ergibt sich schon aus dem Inhalte des genannten Abkommens, das bekanntlich im Jahre 1900 abgeschlossen wurde und eine dreimonatliche Kündigungsfrist vorsieht. Deutschland werden durch das Abkommen einige Ermäßigungen des Zinses, Tarifs zugestanden und zwar dieselben, die auch Frankreich eingeräumt sind,

Samstag, 1. Mai, 6 Uhr Abends. Warenbericht. Die getriebenen Wägen sind eingetragene (eingeliefert) Wägen für den Juli 45% (-), am 1. Mai 6,12% (9,27), per Juli 9,22% (9,40), Sped. fort clear 9,75-9,87 (9,70-9,85), Port per Juli 17,00 (17,15).

* Zensens Weizen: fest.
* Zensens Weizen: stetig.

Waren- und Produktionsberichte.

Samburg, 2. Mai. Weizen fest, holsteinischer und mecklenburger 135-140, Sand-Weizen 2. Markt-Abbildung 132, Roggen fest, überflüssig, 9 Rub 20 bis April-Abbildung 109-110, holstein. und mecklenburger 130-140, Weizen fest, 118-120, roter per Mai Juni 92%. Mais fest, Gerste fest.

Speil, 2. Mai. Weizen fest, holst. do. per Mai 7,75 Ob. 7,76 Ob., per Oktober 7,47 Ob., 7,48 Ob. Roggen per Oktober 7,52 Ob., 6,53 Ob. Futter per Mai 5,07 Ob., 5,08 Ob., per Oktober 5,37 Ob., 5,38 Ob. Mais per Mai 6,32 Ob., 6,33 Ob., per Juli 6,56 Ob., 6,37 Ob.

Antwerpen, 2. Mai. Weizen fest, Roggen fest, Futter behauptet, Gerste fest.

London, 2. Mai. An der Börse - Weizenabildung angeboten.
* Antwerpen, 2. Mai. Weizen auf Termine geschäftlos, do. per März - -, do. per November - -, Roggen auf Termine geschäftlos, do. per Mai - -, do. per Oktober - -.

Paris, 1. Mai. Weizen fest, Roggen fest, per Mai 24,00, per Juni 24,50, per Juli-August 24,45, per September-Dezember 23,00, Roggen fest, per Mai (17,50), per September-Dezember 16,25.

Paris, 1. Mai. (Schluß) Weizen fest, per Mai 25,00, per Juli-August 24,40, per September-Dezember 23,10, Roggen fest per Mai 17,50, per September-Dezember 16,25.

Samburg, 2. Mai. Rapsfest, Kolfflein, mecklenburger und albedreter 190-195 Mt.

Samburg, 2. Mai. (Schlußbericht) Rüben-Produktion 1. Produkt 88%, Rendement neue Rüben frei an Bord, Samburg per Mai 16,00, per Juni 16,00, per August 17,00, per Oktober 18,20, per Dezember 18,20, per März 18,00, behauptet.

London, 2. Mai. 90% Raps, Java-Rüben loco 9/4 nominell, Rüben-Produktion loco 8 1/2 d. stetig.

Samburg, 2. Mai. nachmittags. Kaffee-Termin-Voterungen. Nur für Wood average Santos. Mai 25%, Ob. September 27%, Ob. Dezember 27%, März 27%, Ob. behauptet.

Antwerpen, 2. Mai. Java-Kaffee good ordinary 26.

Samburg, 2. Mai. (Schlußbericht) Kaffee Wood average Santos Mai 21,00, Juni 21,50, September 22,00, Dezember 22,00, März 23,25, Tendenz: ruhig.

Samburg, 2. Mai. Kaffee. (Anfangsbericht) Kaffee in Newport 1000 kg, 5-10 Punkte niedriger. Zufuhren in Rio 4000 Cdt, in Santos 10 000 Cdt fast gefahren.

Samburg, 2. Mai. Petroleum stamm. Standard white loco 7,25 Mt.

Antwerpen, 2. Mai. Petroleum. Raff. Type weiss loco 21 1/2, Br., do. per Mai 21 Mt., do. per Juni 21 Mt., do. per Juli 21 Mt. Tendenz: fest.

Norbanan, 1. Mai. Stranwein 40 Mol-% für 100 Kilogr. (105-106 Kilo) 60,00-60,00 Mt., Stranwein 45 Mol-% für 100 Kilogr. (106-107 Kilo) 60,00-60,00 Mt., ohne Fuß ab Brenner, nach Angabe der Kommission der Stranweinindustrianten durch die Handelskammer notiert.

Samburg, 2. Mai. Spiritus ruber. Mai 13 1/2, Br., 13 1/2, Ob., Mai-Juni 13 1/2, Br., 13 1/2, Ob., Juni-Juli 13 1/2, Br., 13 1/2, Ob., Juli-August 13 1/2, Br., 13 1/2, Ob.

Paris, 1. Mai. (Anfangsbericht) Spiritus fest, Mai 40,75, Juni 47,00, Juli-August 46,75, September-Dezember 40,25.

Paris, 1. Mai. Spiritus ruber. Spiritus ruber, Mai 40,50, Juni 48,65, Juli-August 49,75, September-Dezember 40,25.

Wagdenburg, 2. Mai. Erbsen, gelbe zum Kochen, 17,00 bis 22,00 Mt., Speierbsen (weiße) 21,00-38,00 Mt., Linen 17,00 bis 30,00 Mt. alles für 100 kg.

Samburg, 2. Mai. Hülsenfrüchte loco 49,00.

Samburg, 2. Mai. Weizen loco 92,00.

Antwerpen, 2. Mai. Weizen loco 92,00.

Samburg, 1. Mai. (Anfangsbericht) Spiritus fest, Mai 40,75, Juni 47,00, Juli-August 46,75, September-Dezember 40,25.

Paris, 1. Mai. Spiritus ruber. Spiritus ruber, Mai 40,50, Juni 48,65, Juli-August 49,75, September-Dezember 40,25.

Wagdenburg, 2. Mai. Kartoffeln 5,00-6,00 Mt. für 100 kg.

Wagdenburg, 2. Mai. Weizen fest, holsteinischer und mecklenburger 135-140, Sand-Weizen 2. Markt-Abbildung 132, Roggen fest, überflüssig, 9 Rub 20 bis April-Abbildung 109-110, holstein. und mecklenburger 130-140, Weizen fest, 118-120, roter per Mai Juni 92%. Mais fest, Gerste fest.

Speil, 2. Mai. Weizen fest, holst. do. per Mai 7,75 Ob. 7,76 Ob., per Oktober 7,47 Ob., 7,48 Ob. Roggen per Oktober 7,52 Ob., 6,53 Ob. Futter per Mai 5,07 Ob., 5,08 Ob., per Oktober 5,37 Ob., 5,38 Ob. Mais per Mai 6,32 Ob., 6,33 Ob., per Juli 6,56 Ob., 6,37 Ob.

Amerikan. good ordinary Weizen: Wägl.
Ber Mai 5,34, per Sept.-Okt. 4,67,
per Juni 5,34, per Okt.-Nov. 4,88,
per Juli-August 5,34, per Nov.-Dez. 4,58,
per August 5,23, per Jan.-Febr. 4,59.

Antwerpen, 2. Mai. Bancaoin 82 1/2.
London, 2. Mai. Silber 25 1/2 Mt., Gold-Rupien 60 1/2 Mt., per 3 Monate 60 1/2 Mt., Silber per 12 1/2 Mt., engl. 12 1/2 Mt., Bin. 13 1/2 Mt., Bin. 2 1/2 Mt.

Wagdenburg, 2. Mai. (Schlußbericht) Rohweizen. Wägl. numbers warrants 51 sh. 3 d. Warrants Wägl. 46 sh. 2 d.

S. Richtung der K. Klasse 208. Münch. Preuss. Lotterie.
Ziehung vom 2. Mai 1903, nachmittags.

Table with columns for numbers and prizes. Includes sub-sections for 'Klasse 208', 'Klasse 209', and 'Klasse 210'. Lists winning numbers and corresponding prize amounts in various currencies.

S. Richtung der K. Klasse 208. Münch. Preuss. Lotterie.
Ziehung vom 2. Mai 1903, nachmittags.

Table with columns for numbers and prizes. Includes sub-sections for 'Klasse 208', 'Klasse 209', and 'Klasse 210'. Lists winning numbers and corresponding prize amounts in various currencies.

Wagdenburg, 2. Mai. Weizen fest, holsteinischer und mecklenburger 135-140, Sand-Weizen 2. Markt-Abbildung 132, Roggen fest, überflüssig, 9 Rub 20 bis April-Abbildung 109-110, holstein. und mecklenburger 130-140, Weizen fest, 118-120, roter per Mai Juni 92%. Mais fest, Gerste fest.

Speil, 2. Mai. Weizen fest, holst. do. per Mai 7,75 Ob. 7,76 Ob., per Oktober 7,47 Ob., 7,48 Ob. Roggen per Oktober 7,52 Ob., 6,53 Ob. Futter per Mai 5,07 Ob., 5,08 Ob., per Oktober 5,37 Ob., 5,38 Ob. Mais per Mai 6,32 Ob., 6,33 Ob., per Juli 6,56 Ob., 6,37 Ob.

Samburg, 1. Mai. (Einführung) Loco 4.
Rio de Janeiro, 1. Mai. Wechsel auf London 12 1/2.

Wagdenburg, 2. Mai. Weizen fest, holsteinischer und mecklenburger 135-140, Sand-Weizen 2. Markt-Abbildung 132, Roggen fest, überflüssig, 9 Rub 20 bis April-Abbildung 109-110, holstein. und mecklenburger 130-140, Weizen fest, 118-120, roter per Mai Juni 92%. Mais fest, Gerste fest.

Speil, 2. Mai. Weizen fest, holst. do. per Mai 7,75 Ob. 7,76 Ob., per Oktober 7,47 Ob., 7,48 Ob. Roggen per Oktober 7,52 Ob., 6,53 Ob. Futter per Mai 5,07 Ob., 5,08 Ob., per Oktober 5,37 Ob., 5,38 Ob. Mais per Mai 6,32 Ob., 6,33 Ob., per Juli 6,56 Ob., 6,37 Ob.

Antwerpen, 2. Mai. Weizen fest, Roggen fest, Futter behauptet, Gerste fest.

London, 2. Mai. An der Börse - Weizenabildung angeboten.
* Antwerpen, 2. Mai. Weizen auf Termine geschäftlos, do. per März - -, do. per November - -, Roggen auf Termine geschäftlos, do. per Mai - -, do. per Oktober - -.

Paris, 1. Mai. Weizen fest, Roggen fest, per Mai 24,00, per Juni 24,50, per Juli-August 24,45, per September-Dezember 23,00, Roggen fest, per Mai (17,50), per September-Dezember 16,25.

Paris, 1. Mai. (Schluß) Weizen fest, per Mai 25,00, per Juli-August 24,40, per September-Dezember 23,10, Roggen fest per Mai 17,50, per September-Dezember 16,25.

Samburg, 2. Mai. Rapsfest, Kolfflein, mecklenburger und albedreter 190-195 Mt.

Samburg, 2. Mai. (Schlußbericht) Rüben-Produktion 1. Produkt 88%, Rendement neue Rüben frei an Bord, Samburg per Mai 16,00, per Juni 16,00, per August 17,00, per Oktober 18,20, per Dezember 18,20, per März 18,00, behauptet.

London, 2. Mai. 90% Raps, Java-Rüben loco 9/4 nominell, Rüben-Produktion loco 8 1/2 d. stetig.

Samburg, 2. Mai. nachmittags. Kaffee-Termin-Voterungen. Nur für Wood average Santos. Mai 25%, Ob. September 27%, Ob. Dezember 27%, März 27%, Ob. behauptet.

Antwerpen, 2. Mai. Java-Kaffee good ordinary 26.

Samburg, 2. Mai. (Schlußbericht) Kaffee Wood average Santos Mai 21,00, Juni 21,50, September 22,00, Dezember 22,00, März 23,25, Tendenz: ruhig.

Samburg, 2. Mai. Kaffee. (Anfangsbericht) Kaffee in Newport 1000 kg, 5-10 Punkte niedriger. Zufuhren in Rio 4000 Cdt, in Santos 10 000 Cdt fast gefahren.

Samburg, 2. Mai. Petroleum stamm. Standard white loco 7,25 Mt.

Antwerpen, 2. Mai. Petroleum. Raff. Type weiss loco 21 1/2, Br., do. per Mai 21 Mt., do. per Juni 21 Mt., do. per Juli 21 Mt. Tendenz: fest.

Norbanan, 1. Mai. Stranwein 40 Mol-% für 100 Kilogr. (105-106 Kilo) 60,00-60,00 Mt., Stranwein 45 Mol-% für 100 Kilogr. (106-107 Kilo) 60,00-60,00 Mt., ohne Fuß ab Brenner, nach Angabe der Kommission der Stranweinindustrianten durch die Handelskammer notiert.

Samburg, 2. Mai. Spiritus ruber. Mai 13 1/2, Br., 13 1/2, Ob., Mai-Juni 13 1/2, Br., 13 1/2, Ob., Juni-Juli 13 1/2, Br., 13 1/2, Ob., Juli-August 13 1/2, Br., 13 1/2, Ob.

Paris, 1. Mai. (Anfangsbericht) Spiritus fest, Mai 40,75, Juni 47,00, Juli-August 46,75, September-Dezember 40,25.

Paris, 1. Mai. Spiritus ruber. Spiritus ruber, Mai 40,50, Juni 48,65, Juli-August 49,75, September-Dezember 40,25.

Wagdenburg, 2. Mai. Erbsen, gelbe zum Kochen, 17,00 bis 22,00 Mt., Speierbsen (weiße) 21,00-38,00 Mt., Linen 17,00 bis 30,00 Mt. alles für 100 kg.

Samburg, 2. Mai. Hülsenfrüchte loco 49,00.

Samburg, 2. Mai. Weizen loco 92,00.

Antwerpen, 2. Mai. Weizen loco 92,00.

Samburg, 1. Mai. (Anfangsbericht) Spiritus fest, Mai 40,75, Juni 47,00, Juli-August 46,75, September-Dezember 40,25.

Paris, 1. Mai. Spiritus ruber. Spiritus ruber, Mai 40,50, Juni 48,65, Juli-August 49,75, September-Dezember 40,25.

Wagdenburg, 2. Mai. Kartoffeln 5,00-6,00 Mt. für 100 kg.

Wagdenburg, 2. Mai. Weizen fest, holsteinischer und mecklenburger 135-140, Sand-Weizen 2. Markt-Abbildung 132, Roggen fest, überflüssig, 9 Rub 20 bis April-Abbildung 109-110, holstein. und mecklenburger 130-140, Weizen fest, 118-120, roter per Mai Juni 92%. Mais fest, Gerste fest.

Speil, 2. Mai. Weizen fest, holst. do. per Mai 7,75 Ob. 7,76 Ob., per Oktober 7,47 Ob., 7,48 Ob. Roggen per Oktober 7,52 Ob., 6,53 Ob. Futter per Mai 5,07 Ob., 5,08 Ob., per Oktober 5,37 Ob., 5,38 Ob. Mais per Mai 6,32 Ob., 6,33 Ob., per Juli 6,56 Ob., 6,37 Ob.